

Volkserkrankungen aus Patientensicht

Wir berichten aus **Patientensicht** über die Entwicklung groß angelegter Vorsorgemaßnahmen, von denen mehrere Millionen Menschen betroffen sind, allen voran Bluthochdruck, aber andere der sogenannten Volkserkrankungen werden folgen.

Wir sind keine Ärzte. Wir beobachten aber, wie der „lautlose Killer“ und die „schleichende Gefahr“, seit zwei Generationen reihum in allen Medien die Angst vor den Folgen des Bluthochdrucks und nun auch vor Diabetes Typ2 schürt. Bluthochdruck wurde als „Todesursache Nummer 1“ identifiziert ohne Widerspruch von Ärzten oder Statistikern. Diese beängstigenden Konstrukte ohne Informationsgehalt und die Tatsache, dass je nach Erkrankung zwischen 5 und 35 Millionen Menschen Risikopatienten sind, war ein Auslöser, uns auf die Suche nach Fakten zu begeben:

Deutschland hat 69,3 Millionen erwachsene Einwohner.

Mit Spätfolgen müssen nach ärztlichen Leitlinien rechnen:

- | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|
| • wegen Übergewichts: | 36,7 | Millionen |
| • wegen Bluthochdrucks: | 24,0 | Millionen |
| • wegen Diabetes: | 5,2* | Millionen |
| • wegen Cholesterins: | 4,9 | Millionen |
| Zusammen sind dies | 70,8 | Millionen |

*Konservativ. Aktuell: Die Deutsche Diabetes Gesellschaft schürt die Angst vom „Diabetes Tsunami“ mit heute 7 Millionen und in 20 Jahren 12 Millionen Diabetikern in Deutschland im Ärzteblatt und der Titelseite der Bild Zeitung vom 24.05.2019.

Quelle: Demographie.de.statista.com > Bevölkerung Deutschlands nach Altersgruppen. Übergewicht Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 14 vom 2.04.2019. Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterin - www.arzneimittelatlas.de Bluthochdruckmittel, Diabetesmittel Lipidsenker- Arzneimittel - Bedarf und Versorgung 2017. Die Daten des Arzneimittelatlas gelten nur für gesetzlich Versicherte, die ca. 75% der Bevölkerung repräsentieren. Die Zahlen für alle Erwachsenen sind deshalb noch bis zu 25% höher.

Alle für die genannten Bereiche zuständigen Leitlinienkommissionen verschaffen ihren praktizierenden Ärzten ein Potenzial in der Größenordnung von 70 Millionen Behandlungen, auch wenn es Personen gibt, die in mehrere dieser Kategorien fallen. Angaben über die Größenordnung der kerngesunden Menschen in Deutschland haben wir nicht ermitteln können. Sie sind aus Sicht der Kommissionen aber sicherlich in der Minderheit.

Die meisten Betroffenen haben eines gemeinsam: Sie fühlen sich nicht unbedingt krank, sondern überschreiten lediglich die als Norm willkürlich festgelegten und immer enger werdenden Grenzwerte. Für uns erscheint dies wie der Versuch einer Normierung der biologischen Vielfalt. In allen aufgeführten Bereichen rechtfertigen die Ergebnisse unzähliger Studien eine Behandlung, entweder weil die untersuchten Patienten ein fast doppelt so hohes Risiko haben oder Vorsorgebehandlungen später ca. 50% weniger Erkrankungen suggerieren. Die Versorgung mit Medikamenten gleicht mehr einer Versicherung, um zukünftige Erkrankungen zu verhindern, als der Heilung akuter Gesundheitsprobleme. Bei fast 70 Millionen Behandlungen ist das ein gigantischer Markt.

Ausgeblieben sind bisher Erfolgsmeldungen, die nachvollziehbar beschreiben, was in den letzten Jahrzehnten erreicht wurde. Stattdessen gibt es immer neue Studienergebnisse, immer neue Risikohinweise, Medikamentenskandale und Fernsehsendungen die Nebenwirkungen in einer Größenordnung beschreiben, für die es auf dem Beipackzettel noch keine Kategorie gibt.